GEMEINSCHAFT

STOLZ

VERTRAUEN

SELBSTWERT

Kommunikation

SCHULCURRICULUM

DER FREIHERR-VOM-STEIN-SCHULE RODGAU

INNOVATION

INDIVIDUALITÄT

SELBSTVERANTWORTUNG

INDIVIDUELLES LERNEN

KREATIV

WERTSCHÄTZUNG

Selbstbestimmung

SELBSTSICHERHEIT

CHANCEN

PERSÖNLICHKEIT

MÖGLICHKEITEN

SELBSTBEWUSSTSEIN

EIGENINITIATIVE

Zutrauen

ANERKENNUNG

ACHTUNG

EINZIGARTIGKEIT

Freiherr-vom-Stein-Straße 11 - 63110 Rodgau - Tel. 0 61 06/ 2 56 60

INHALT

Fachbereich Deutsch 3

Grundlagen des Deutschunterrichts 3

Die Mediathek 4

Fachbereich Mathematik 5

Grundlagen des Mathematikunterrichts 5

Fachbereich Sachunterricht 7

Grundlagen des Sachunterrichts 7

Fachbereich Englisch 9

Grundlage des Englischunterrichts 9

Fachbereich Musik 10

Fachbereich Kunst 12

Fachbereich Sport 12

Fachbereich Ethik 13

Fachbereich Religion 14

Deutsch als Zweitsprache 16

SCHULCURRICULUM
FREIHERR-VOM-STEIN-SCHULE

Grundprinzip an der Freiherr-vom-Stein-Schule ist ein individualisierter und differenzierter Unterricht. Dieser orientiert sich an den Kompetenzen und Inhaltsfeldern des Hessischen Kultusministeriums.

FACHBEREICH DEUTSCH

Grundlagen des Deutschunterrichts

Der Deutschunterricht an der Freiherr-vom-Stein-Schule orientiert sich an den vier Kompetenzbereichen des Fachbereiches Deutsch, welche im Hessischen Kerncurriculum definiert sind:

Inhaltsfelder und Kompetenzen

SPRECHEN UND ZUHÖRERIN

Mündliches Sprachhandeln ist immer auch soziales Handeln. An der Freiherr-vom-Stein-Schule legen wir besonderen Wert auf das Entwickeln einer demokratischen Gesprächskultur. Von Anfang an lernen die Kinder bei uns Gesprächsregeln kennen. Die Lernenden erweitern ihre mündliche Sprachhandlungskompetenz, indem sie aufmerksam zuhören, erzählen, Gespräche führen, diskutieren, Informationen geben und verarbeiten. Sie lernen ihre mündlichen Beiträge in Hinblick auf ZuhörerIn und Situation zunehmend bewusst und angemessen zu gestalten und sich dabei an der Standardsprache zu orientieren. Darüber hinaus ermutigen wir die Lernenden dazu, ihre Meinungen, Gedanken und Gefühle zu äußern und sich mit den Äußerungen anderer konstruktiv auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen von Anfang an, fächerübergreifend vorbereitete Redebeiträge zu leisten, z.B. in Form von kurzen Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Referaten oder Buchvorstellungen sowie der Moderation bei Festen.

SCHREIBEN

Bereits Kindergartenkinder entdecken Schriftzeichen und machen erste eigene Schreibversuche. Mit dem Schuleintritt und dem Lernen der Buchstabe-Laut-Beziehung werden diese zunehmend lesbar. Mit Hilfe der Anlauttabelle schreiben die Lernenden an der Freiherr-vom-Stein-Schule erste lautgetreue Wörter, Sätze und kurze Texte. Unser Ziel ist es zunächst, durch vielseitige Schreibanlässe (zu Bilderbüchern, Erlebnissen, Listen…) die Schreiblust der Kinder zu wecken. Bei den ersten Schreibversuchen orientieren sie sich meist noch an ihrer eigenen Aussprache, nicht selten fehlen Vokale, Wortendungen oder ganze Silben. Auf dieser Entwicklungsstufe des Schriftspracherwerbs sind solche Fehler ganz natürlich und gehören zum Lernprozess.

Im Deutschunterricht erwerben die Lernenden von Anfang an Strategien, um im Laufe der Grundschulzeit zunehmend zu einer orthografisch korrekten Schreibweise zu gelangen. An der Freiherr-vom-Stein-Schule lernen sie dies mit Hilfe der sogenannten FRESCH-Methode (Freiburger Rechtschreibschule nach Günter J. Renk). Dabei unterscheiden wir grundsätzlich lautgetreue Wörter, Nachdenk-Wörter und Merk-Wörter. Mit Hilfe der FRESCH-Strategien können die Lernenden Wörter analysieren und so zur richtigen Schreibweise finden. Mit Hilfe von Schreibproben (z.B. Hamburger Schreibprobe) ermitteln wir regelmäßig den aktuellen Entwicklungsstand der Rechtschreibkompetenzen der Lernenden. Fehler sind auch hier als Stationen auf dem Weg zum Können anzuerkennen.

Die SchülerInnen der FVSS arbeiten vom Flex bis zur Jahrgangsstufe 4 verbindlich mit dem Grundwortschatz. Hierfür stehen verschie-

dene Materialien und Karteien bereit.

An der FvSS lernen die SchülerInnen ab dem Schuljahr 2022/2023 auf Vorgabe des Hessischen Kultusministeriums die Vereinfachte Ausgangsschrift.

LESEN UND REZIPIEREN

Lesen bereitet Vergnügen. An unserer Schule wird das genussvolle, anlassbezogene und interessengeleitete Lesen besonders gefördert (z.B. durch feste Bücherei-/ Lesezeiten, Vorlesen von KJL, Autorenlesungen, Lesereise, uvm.). Insbesondere die Lesemotivation soll die Lernenden durch ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Text- und Medienformen dazu bewegen, sich mit Fragen und Inhalten weiter zu beschäftigen.

Das Lesetraining (Lesetechniktraining & Leseverständnistraining) wird im Unterricht durchgeführt und ist zusätzlich in der Bücherei in einem vierphasigen Stufentraining etabliert. Die Lernenden können so ihre Lesekompetenz je nach individueller Leseentwicklungsstufe (Anlaut-Silbe-Wort-Satz-Text) systematisch erweitern. Dabei sollen sie verschiedenen Lese- und Rezeptionstechniken entwickeln und diese gezielt zum Reflektieren und Beurteilen von Texten/Medien einsetzen. Anschließend werden die Lernenden dazu angeleitet, mit Texten/Medien produktiv umzugehen, indem sie aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen, Rollen einnehmen und diese szenisch umsetzen, Texte in andere Darstellungsformen übertragen sowie unterschiedliche mediale Darstellungsformen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen.

SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN UND REFLEKTIEREN

Nachdenken und Sprechen über Sprache und Sprachgebrauch ist integrativer Bestandteil aller Bereiche des Deutschunterrichts. Das gilt gleichermaßen für gesprochene wie auch für geschriebene Sprache. Die Kinder erlernen Methoden, um Sprache zu untersuchen und gewinnen dabei durch die Arbeit an Wörtern, Sätzen und Texten Einblick in den Bau der Sprache. Dabei wird ihnen bewusst, dass die Wirkung sprachlicher Mittel dazu beitragen kann, Verstehensprobleme zu bewältigen. Sie entdecken, dass grammatisches Wissen (Wortarten, Satzarten, Satzbau, etc.) ausdrucksvolles und normgerechtes Schreiben unterstützen kann. Anknüpfend an ihre Spracherfahrungen entwickeln die Kinder in vielfältigen lebensnahen und altersgemäßen Kommunikationssituationen ihr eigenes Sprachgefühl weiter und gehen bewusster mit Sprache um. Weiterführend untersuchen sie die Sprache in ihrer Verwendung und gehen dabei auf die Leistung von Wörtern, Sätzen und Texten ein. Des Weiteren werden Fachbegriffe situationsbezogen als Mittel zur Verständigung über Sprache eingeführt und angewandt, von der Lehrkraft kontinuierlich und von den Lernenden stetig als Arbeitsbegriffe beim Reflektieren, Anwenden und Üben verwendet.

Die Freiherr-vom Stein-Schule arbeitet bereits seit über 20 Jahren ohne Lehrwerk. Die unterschiedlichen Kompetenzbereiche können nur individuell gut gefördert werden und werden durch unterschiedliche Arbeitsmaterialien und Arbeitshefte an der FvSS thematisiert.

DIE MEDIATHEK

Die Schülerbücherei der Freiherr-vom-Stein-Schule ist sowohl eine Präsenz- als auch eine Ausleihbibliothek, die allen Lernenden sowie Lehrkräften zur Verfügung steht. Derzeit (Stand Mai 2022) befinden sich mehr als 2500 Medien in der Bücherei. Fortwährend wird der Bestand der Medien erneuert. Dies ist nicht nur durch den Zuwachs an Hörmedien und visuellen Medien bestimmt. Ebenso Printmedien werden fortlaufend aktualisiert, auch unter Berücksichtigung von Wünschen seitens der Schüler und Schülerinnen.

Die Bücherei der FvSS ist wichtig, da sie fol-

gende Ziele integriert und damit den Lernentwicklungsprozess der Schüler positiv beeinflusst:

- *Leseförderung und die Erziehung zum selbstständigen Lernen und Recherchieren*
- *Förderung von Methodenkompetenz im Umgang mit verschiedenen Texten und Medien*
- *Materialhilfe bei der Vorbereitung auf Präsentationen sowie Referate*

Was ist die Bücherei/Mediathek?

Die Bücherei ist ein Ort, an welchem sich die Kinder mittels verschiedener Medien wie Bücher, Zeitschriften, Hörbücher und Filme, Sachverhalte sowie Wissen aneignen können oder einfach als positiver Zeitvertreib zum Vergnügen benutzen können. Die Auswahl an verschiedenen Medien und die Themenvielfalt soll zudem die Lesemotivation anregen und steigern.

Die Lernenden können dazu in der Bücherei stöbern, recherchieren, lesen und Medien für zuhause entleihen. Sie wird als ein Ort der Ruhe, Entspannung, des Vergnügens sowie als gemeinsamer Treffpunkt oder Rückzugsort in den Pausen angesehen.

Unsere Bücherei ist wie folgt gegliedert:

- *Lesebereich (in verschiedenen Zonen werden den Kindern Sitzmöglichkeiten geboten, um ausgiebig zu schmökern)*
- *Bücher/Informationsbereich (Bereichs- und Farbzuweisungen zu Romanen, Bilderbücher, Zeitschriften, Sachbüchern…)*
- *Hörbereich (Hörraum mit mehreren Sitzmöglichkeiten zum Genießen von Hörbüchern auf Tonie-Boxen*
- *Präsentationsbereich (Regal zum Darstellen, Themen oder neuen Büchern)*
- *Verbuchungsbereich (Theke zur Entleihe und Rückgabe)*
- *Arbeits- und Spielbereich (Tische mit Sitzmöglichkeiten, um ein Recherchieren, Spielen und gemeinsames Lesen zu ermöglichen)*
- *Garderobenbereich*

Dieser Ort dient zudem einer gemeinsam verorteten Kombination aus Lesetraining und individuellem Lesegenuss, so dass dies während des Unterrichtes optimal verknüpft werden kann.

Innerhalb des Lesetrainings ist in der Bücherei ein vierphasiges Stufentraining etabliert, in welchem die Schüler, je nach individueller Leseentwicklungsstufe (siehe Lesekonzept), passendes Übungsmaterial finden können, um sich zu verbessern.

Das Leselerntraining ist in folgende Bereiche, welche farblich nach dem Ampelsystem kindgerecht mit der Schwierigkeit steigernd aufgebaut ist, untergliedert:

- *Lesetechnik*
- *Lesen können: Hör genau (grüner Bereich)*
- *Leseroutine: Übung macht den Meister (gelber Bereich)*
- *Leseverständnis*
- *Leseverstehen: Was hast du gelesen? (orangener Bereich)*
- *Kontextbildung: Ab in die Welt des Wissens (roter Bereich)*

Für den individuellen Lesebedarf und Genuss haben die Schüler zeitlich die Möglichkeiten, die Bücherei/ Mediathek während der Pausen oder in klasseninternen Büchereizeiten für sich zu nutzen. Lehrer/innen und ehrenamtlich tätige Eltern ermöglichen dabei eine Öffnung der Bücherei auch außerhalb des Unterrichts.

FACHBEREICH MATHEMATIK

Grundlagen des Mathematikunterrichts

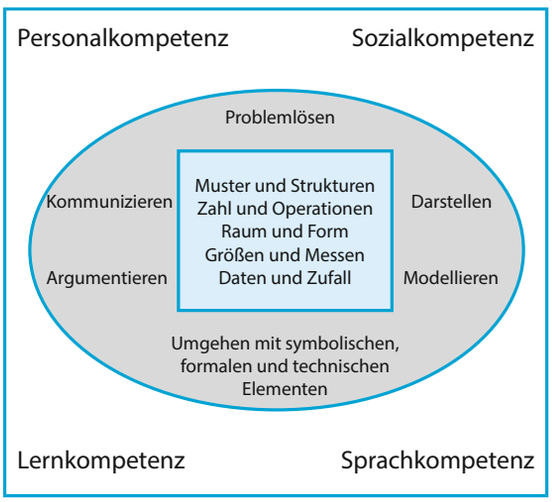
Grundsätzlich zielt der Mathematikunterricht auf die Förderung des mathematisch logischen Argumentierens, des Problemlösens und der Fertigkeiten zum Transfer von Alltagsproblemen in mathematische Strukturen (Modellieren). Dabei ist es wichtig, dass die Lernenden mit symbolischen,

formalen und technischen Elementen der Mathematik sicher umgehen sowie mathematische Darstellungen verwenden können und in der Fachsprache kommunizieren. Ziel ist es, dass die Lernenden ein grundlegendes mathematisches Verständnis entwickeln. Die Mathematik fördert in besonderer Weise das Denken in klaren Strukturen und regt zu kritischem Bewusstsein an.

Hierfür werden verschiedene Unterrichtsmethoden eingesetzt, z.B. Lerntreffen, Arbeiten mit dem Wochenplan/Lernplaner o.ä., Projekt- oder Stationsarbeiten etc. Gerade im Mathematikunterricht ist eine Mischung aus offenen Unterrichtssituationen, die das entdeckende Lernen fördern, und produktiven Übungsformaten wichtig. Einen besonderen Stellenwert nehmen hierbei die sogenannten „guten Aufgaben“ (offene Aufgaben, Eigenproduktionen) ein. Damit sind Aufgaben gemeint, die eine Kultur des Erforschens, Entdeckens und Erklärens möglich machen und zeitgleich Möglichkeiten für eine (natürliche) Differenzierung bieten.

Wesentlich ist dabei, dass die Freude an der Mathematik und die Entdeckerhaltung, welche Kinder meist in die Schule mitbringen, weiter gefördert und ausgebaut werden. Dafür werden anregende und offene Lernumgebungen geschaffen und die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder beachtet.

Inhaltsfelder und Kompetenzen



Im Kerncurriculum für die Grundschulen in Hessen werden verbindliche Inhaltsfelder und Kompetenzen formuliert. Diese Kompetenzen (Bildungsstandards) und Inhaltsfelder stehen in einem korrespondierenden Verhältnis zueinander: Kompetenzen werden an geeigneten Inhalten in lebensweltlich bedeutsamen Zusammenhängen erworben.

Darüber hinaus werden überfachliche Kompetenzen formuliert, die allen Lernprozessen zugrunde liegen sollten.

Aus den angeführten Inhaltsfeldern ergeben sich konkrete Unterrichtsinhalte. Der Leitidee Muster und Strukturen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da das Erkennen und Beschreiben von Regelmäßigkeiten wesentliche Aspekte darstellen, die sich auch in anderen Inhaltsfeldern des Mathematikunterrichts wiederfinden.

Das Besondere im Mathematikunterricht ist es, dass sich die meisten Themen im Laufe der Grundschulzeit zyklisch wiederholen, jedoch je nach Jahrgangsstufe auf unterschiedliche Schwierigkeitsstufen (z.B. Zahlenräume) beziehen (z.B. Addition bis 10/20 (erstes Schuljahr) / bis 100 (zweites Schuljahr) / bis 1.000 (drittes Schuljahr) / bis 1.000.000 (viertes Schuljahr). Damit die Lernenden den Transfer auf komplexere Schwierigkeitsstufen bewältigen, kommt dem Aufbau von

mathematischen Grundvorstellungen im Anfangsunterricht eine besondere Bedeutung zu.

Zu diesen Grundvorstellungen gehören:

- *Zahlen lesen und schreiben*
- *Zählen und Bündeln sowie ein sicheres Stellenwertverständnis von Hundertern, Zehnern und Einern vorwärts, rückwärts und in Schritten zu zählen sowie das Aufsagen der Zahlwortreihe*
- *Muster erkennen und diese fortsetzen*
- *Mengen in Teile zerlegen*
- *Ergänzen*
- *ein sicheres Operationsverständnis der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division (bspw. zu einer Aufgabe die passende Darstellung zu finden)*
- *Anwenden von „Rechentricks" (nicht zählenden Rechenstrategien, bspw. kleine und große Aufgabe, Tauschaufgabe, Verdoppeln, Hilfsaufgabe (+10,-1) etc.).*

ARBEITS- UND DARSTELLUNGSMITTEL

Um mathematische Grundvorstellungen zu entwickeln, durchläuft ein Kind zumeist verschiedene Phasen, bei denen es zunächst mit konkreten Materialien arbeitet und sich im Folgenden stückweise von diesen konkreten Handlungen löst, bis es Rechenoperationen auf der symbolischen Ebene, ausschließlich durch seine Vorstellung, lösen kann.

Die Bedeutung und der Einsatz von Arbeit- und Darstellungsmitteln ist zudem von zentraler Bedeutung, um den Lernenden die Darstellung ihrer Denkwege zu ermöglichen, Rechenwege nachzuvollziehen und in Verbindung mit der durchzuführenden Handlung und der damit verbundenen sprachförderlichen Lernsituation Entdeckungen und Erkenntnisse zu fördern.

An der Freiherr-vom-Stein-Schule steht ein großer Fundus an diversen Anschauungs- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung, dies umfasst z.B. Rechenrahmen bis 20/100, Dines-Material, Montessori-Materialien, Cuisiner-Stäbe, Wendeplättchen, Steckwürfel und vieles mehr. Zusätzlich zu diesen im Unterricht verwendeten Arbeits- und Darstellungsmitteln wird auf den individuellen Lern- und Entwicklungsstand mit entsprechenden Unterrichtsmaterialien (Arbeitsheften) reagiert, so dass die Lernenden individuell gefördert werden können. Diese Unterrichtsmaterialien werden jährlich in den jeweiligen Jahrgangskoordinationen geprüft und deren Unterrichtseinsatz abgestimmt.

Die SchülerInnen der FvSS arbeiten nach Konferenzbeschluss in allen Jahrgangsstufen mit dem Matherad. Im Flexiblen Schulanfang arbeiten einige SchülerInnen anstattdessen auch mit dem Arbeitsheft „Welt der Zahl" oder „Fördern inklusiv". Dies ist im Förderplan vermerkt.

FACHBEREICH SACHUNTERRICHT

Grundlagen des Sachunterrichts

Das Fach Sachunterricht hat die besondere Aufgabe, Phänomene und Zusammenhänge der kindlichen Lebenswelt erfahrbar zu machen. Hierbei steht das Erreichen (über-) fachlicher Kompetenzen im Vordergrund, die sich inhaltlich auf die fünf Inhaltsfelder der Gesellschaft/Politik, Natur, Geschichte/ Zeit, Raum und Technik beziehen. Diese sollten thematisch in jedem Schuljahr Berücksichtigung finden.

Inhaltsfelder und Kompetenzen

Die zentralen Kompetenzen umfassen die Bereiche Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung. Die Lernenden bringen bereits individuelles Vorwissen, Interessen, Lernerfahrungen und Kompetenzen in den Unterricht ein, anhand dessen das sachunterrichtliche Lernen aufgebaut wird. Sie sollen ermutigt werden, eigene Fragen an die Welt zu stellen und diese durch ein forschend-entdeckendes Lernen selbst zu klären. Ihre

gewonnenen Erkenntnisse nutzen sie, um ihr Wissen zu reflektieren und somit auf neue Sachverhalte beziehen zu können. Die Sprache ist dabei ein grundlegendes Mittel, um einerseits miteinander zu kommunizieren, aber auch wissenschaftliche Zusammenhänge zu versprachlichen. Dies führt zur Förderung der Fach– und Bildungssprache, was sich ebenfalls positiv auf weitere Lern- und Lebensbereiche auswirkt. Die Bewertung und Reflexion neu erworbener Sachverhalte soll die Lernenden dazu befähigen, eigene und fremde Denkweisen für ein verantwortungsvolles Handeln in der Gesellschaft umzusetzen.

Beispielhaft werden im Folgenden einige fachliche Kompetenzen aus den drei oben genannten Bereichen benannt:

Erkenntnisgewinnung

ERKUNDEN UND UNTERSUCHEN

Die Lernenden können:

- *betrachten und gezielt beobachten,*
- *Vermutungen, Fragen und Problemstellungen formulieren,*
- *Informationen sammeln und ordnen,*
- *einen Versuch sachgerecht unter einer Fragestellung planen, durchführen und auswerten,*
- *Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten,*
- *Erkenntnisse prüfen, einordnen und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten.*

PLANEN UND KONSTRUIEREN

Die Lernenden können:

- *Pläne/ Entwürfe lesen, erstellen und nutzen,*
- *Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären.*

Kommunikation

DARSTELLEN UND FORMULIEREN

Die Lernenden können:

- *Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen versprachlichen*
- *Planungs- und Auswertungsgespräche führen*

DOKUMENTIEREN UND PRÄSENTIEREN

Die Lernenden können:

- *Sachverhalte beschreiben und darstellen,*
- *Ergebnisse festhalten,*
- *Präsentations- und Darstellungsformen auswählen und einsetzen.*

BEWERTUNG

Die Lernenden können:

- *Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten,*
- *Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges einordnen und in Bezug setzen,*
- *Gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen.*

LEBENSWELTBEZUG

Die Lebenswirklichkeit der Kinder findet bei der Auswahl der Themen Beachtung und wird durch außerschulische Lernorte bereichert (Erkundung des Naturraums, Besuch von Institutionen, Museen, etc.).

Zur Umsetzung technischer und naturwissenschaftlicher Fragestellungen ist die Ideenwerkstatt eingerichtet worden, in der die Lernenden Experimenten und Konstruktionsaufgaben nachgehen können.

Für die Themen „Aggregatszustände des Wassers“, „Schwimmen und Sinken“ und „Nachhaltige Entwicklung“ stehen Materialkisten von *Pro Sach* zur Verfügung. *Pro Sach* ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt des Institutes zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen und beinhaltet Professionalisierungmaßnahmen zur bedeutungsfokussierten Sprachförderung im Sachunterricht der Grundschule.

Verkehrserziehung findet über die gesamte Grundschulzeit statt. Von der Schulwegsbegehung im 1./2. Schuljahr bis zur theoretischen und praktischen Radfahrprüfung im 4.

Schuljahr. Sexualerziehung findet altersgerecht sowohl im Flex (Gefühle, mein Körper), als auch im 3. oder 4. Schuljahr statt.

Ab dem Schuljahr 2022/2023 soll zudem das Programmieren und Coding in allen Jahrgangsstufen integriert werden. Hierfür stehen den SchülerInnen Lego Spike und MataLab zur Verfügung.

FACHBEREICH ENGLISCH

Grundlage des Englischunterrichts

Die Fremdsprache ist ab der Jahrgangsstufe 3 verpflichtend und wird mit 2 Stunden in der Woche unterrichtet (s.a. §6 der Verordnung über die Stundentafel für die Primarstufe). Bereits im Flexunterricht werden Unterrichtsphasen (Bsp. Rituale im Morgenkreis, Lieder etc.) in Englisch durchgeführt. Das Schreiben von Klassenarbeiten und Lernkontrollen ist im Fach Englisch nicht vorgesehen. Schriftliche Arbeiten sind nicht Grundlage der Leistungsbeurteilung. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf der kommunikativen Kompetenz. Die Note im Fremdsprachenunterricht ist nicht versetzungsrelevant (vgl. Fremdsprachen in der Grundschule – Sachstand und Konzeptionen 2013).

Es geht im Englischunterricht der Grundschule um den Erwerb und die Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Handlungsfähigkeiten der Lernenden sowie um die Entwicklung von Kompetenzen für das Lernen weiterer Sprachen. Um diesem Ziel nachzukommen, verfolgt der Englischunterricht die folgenden zentralen Leitziele:

- *Interesse und Freude am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten entwickeln;*
- *elementare sprachliche Mittel des Englischen erwerben, erproben und entwickeln;*
- *einfache Sprachhandlungssituationen in der Fremdsprache bewältigen können;*
- *Lern- und Arbeitstechniken sowie Strategien des Sprachenlernens erwerben.*

Der Entwicklung des Hörverstehens kommt dabei zunächst die größte Bedeutung zu. Es ist die Grundlage für die Entwicklung von kommunikativer Kompetenz und hat zunächst Vorrang. Bei der Entwicklung des Hörverstehens und des Sprechens orientieren sich die Lernenden an ihren Sprachvorbildern. Parallel dazu muss den Lernenden Gelegenheit gegeben werden, die Sprachlernkompetenz zu entwickeln. Sie ist für die Gestaltung von Kommunikationssituationen wesentlich. Dabei gilt es, Lernsituationen zu gestalten, die zum aktiven und zunehmend selbstständigen Sprachhandeln herausfordern. Dem mündlichen Sprachhandeln ist in der Primarstufe zwar Vorrang einzuräumen, das Lesen und Schreiben unterstützen aber auch das Erlernen der Fremdsprache. Daher werden Lesen und Schreiben in den Unterricht integriert. Vertraute Wörter und kurze Sätze, die lautgesichert sind, werden nach Modelltexten geschrieben und/oder in Lückentexten nach Vorlagen ergänzt (vgl. Leitfaden zum Kerncurriculum – Primarstufe – Moderne Fremdsprachen 2011).

Inhaltsfelder und Kompetenzen

Die Lernenden sollen in der Primarstufe erste Erfahrungen mit bzw. in der Fremdsprache sammeln sowie motiviert und aktiviert werden, weitere Sprachen zu erlernen. Für die Entwicklung der Diskursfähigkeit ist die Vernetzung der drei Kompetenzbereiche Kommunikative Kompetenz, Transkulturelle Kompetenz und Sprachlernkompetenz im Unterricht notwendig. Die Struktur orientiert sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR). Die Inhaltsfelder bilden den inhaltlichen Rahmen für die Kompetenzentwicklung (ebd.).

KOMPETENZBEREICHE DES FACHES (VGL. BILDUNGSSTANDARDS HESSEN)

1. *Kommunikative Kompetenz*

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen

Die Lernenden können sprachlich einfache

Äußerungen aus ihrem nahen Umfeld wiedererkennen und einzelne Informationen verstehen.

Lesen und Leseverstehen

Die Lernenden können bekannte Wörter oder sehr kurze, einfache Texte mit vertrauten Sätzen lesen und verstehen.

Sprechen

Die Lernenden können bekannte Wörter oder sehr kurze, einfache Texte mit vertrauten Sätzen lesen und verstehen.

Schreiben

Die Lernenden können lautsprachlich gesicherte Wörter und Sätze abschreiben und kurze Texte nach Vorlage erstellen.

Sprachmittelnd handeln

Die Lernenden können den Inhalt oder Elemente einfacher, klar strukturierter Hörsituationen und Texte sinngemäß auf Deutsch wiedergeben, indem sie bekannte Wörter oder Wendungen herausfiltern.

Transkulturelle Kompetenzbereich

Die Lernenden begegnen im Fremdsprachenunterricht der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Sprachraums der Zielsprache in altersgemäßen Zusammenhängen.

2. *Sprachlernkompetenz*

Die Lernenden stehen dem Erlernen einer Fremdsprache positiv gegenüber.

UMSETZUNG IM UNTERRICHT

Der Englischunterricht an der FvSS ab Klasse 3 ist so konzipiert, dass die Lernenden an ihren individuellen Fähigkeiten und Sprachlernerfahrungen anknüpfen können. Um die sprachliche Handlungsfähigkeit zu fördern, stehen Themen aus der Lebenswirklichkeit der Kinder im Zentrum (my body, at home, animals, food and drinks, etc.), die sich an den Inhaltsfeldern orientieren.

Um auch in Englisch offen und individuell arbeiten zu können, arbeitet die FvSS seit dem Schuljahr 2015/2016 ohne festes Lehrwerk.

Für die Unterrichtsplanung und – durchführung liegt an der Grundschule Arbeitsmaterial verschiedener Verlage vor. Des Weiteren werden vermehrt englische Bilderbücher eingesetzt. Ein Schwerpunkt des Englischunterrichts ist die Förderung der Kommunikation. Diese steht von Anfang an mittels verbaler und nonverbaler Kommunikation im Mittelpunkt des Englischunterrichts. Daher machen kooperative Methoden, das Storytelling und Sprechrituale den Hauptbestandteil des Unterrichtes aus. Durch den Einsatz von authentischem Material werden realistische Bezüge hergestellt, die ihrerseits immer wieder zum Sprechen anregen.

FACHBEREICH MUSIK

Musik ist mehr als nur ein nur ein reines Unterrichtsfach, denn die Kinder assoziieren damit weit mehr: Für sie ist Musik auch Genuss, Bewegung, Abwechslung, Pause, Entspannung, Ritual und gemeinsames Musizieren. Musikunterricht als Musik hören, erkennen, erfahren und erleben werden somit als musikalische Elemente im Unterrichtsalltag an der Freiherr-vom-Stein-Schule umgesetzt.

Durch die Verknüpfung der vier Kompetenzbereiche Musik hören, machen, umsetzen, transformieren und die Musikkultur erschließen ergeben sich für unsere Schule folgende Kernbereiche, welche in den Unterrichtsvorhaben der jeweiligen Klassenstufen als Bausteine kombiniert werden und immer Teilaspekte nach dem Konzept des Aufbauenden Musikunterrichts (AMU) beinhalten:

Um Musik gestalten zu können, müssen folgende musikalische Fähigkeiten aufgebaut werden, wenn die Lernenden Musik begegnen:

- *Metrische Kompetenzen*

  Als Basis werden die Hörfähigkeiten der Kinder geschult, damit sie die verschiedenen Grundmetren in verschiedenen

Stücken mittels eigener Bewegungen erkennen, erfahren und verstehen und entsprechend umsetzen können.

- *Rhythmische Kompetenzen*

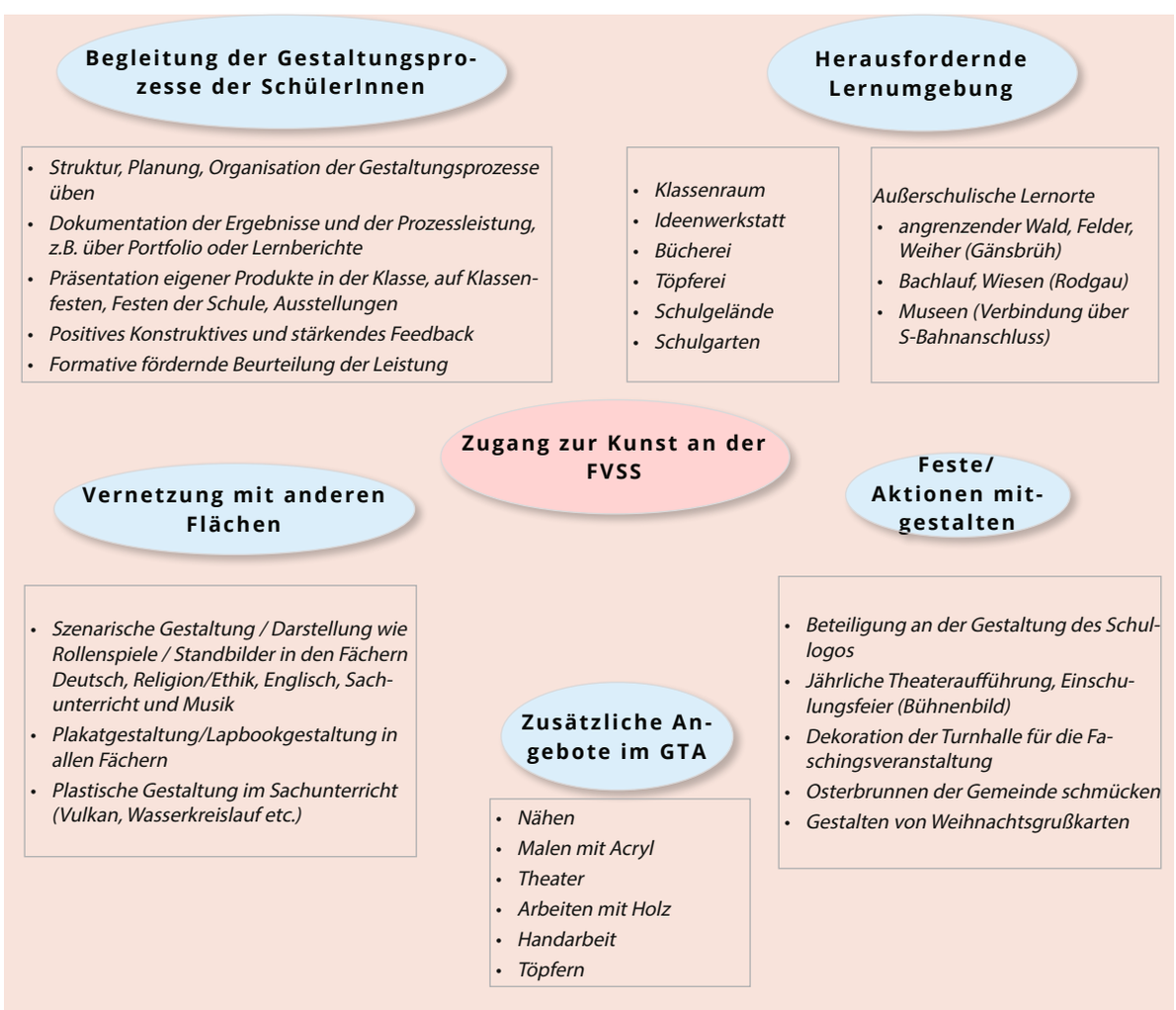
  Wenn die Kinder das Musikhören verstanden haben und handelnd nachahmen können, werden die rhythmischen Aspekte mit Körperinstrumenten, Orff-Instrumentarium etc. angebahnt und innerhalb der Rhythmussprache vertieft.

- *Tonal-vokale Kompetenzen*

  Indem die Kinder durch Atem- und Stimmbildungen, musikalische Parameter und Tonalübungen ihre Tonvorstellungen anbahnen, gelingt es ihnen anschließend sich einzelne Motive, Melodien und vollständige Lieder tonal-vokal richtig zu erarbeiten und zu singen.

Das Gestalten von Musik und Anwenden der erworbenen Fähigkeiten stehen im Zentrum des Musikunterrichts, wie z.B. gemeinsames Singen, Bewegungsspiele, Bodypercussion, Tanz, Darstellen, aktives Musikhören und verschiedene Möglichkeiten des Instrumentalspiels. Auf Grundlage der vorher erworbenen musikalischen Fähigkeiten können sich die Kinder nun mithilfe der gefestigten Rhythmussprache und der Notenlehre dann dem genauen tonalvokalen Singen, dem Instrumentalspiel wie Melodiespiel, der Akkord- oder Bassbegleitung mit diversen Instrumenten wie z.B. Orffinstrumentarium, Flöten, Glockenspielen oder Ukulelen widmen, bis es schließlich zu dem Hauptziel jeder Stunde, einem gemeinsamen Klassenmusizieren und positiven Musikerlebnis, kommt.

Der Alltagsumgang mit Musik ergibt sich aus dem kulturellen, dem häuslichen und schulischen Umfeld der Kinder und ist deshalb



sehr unterschiedlich. Der Musikunterricht soll diese geografisch-kulturelle Vielfalt aufgreifen und den Kindern Zugänge zu verschiedenen Musikstilen und Erscheinungsformen eröffnen sowie ihre Ausdrucksfähigkeit darüber erweitern. Kulturen erschließen ist ein besonderes Ziel des Musikunterrichts.

Diese drei Kompetenzen werden im Musikunterricht stufenweise aufgebaut und entsprechend den individuellen Entwicklungsstufen der Lernenden miteinander kombiniert. Diese Kernkompetenzen sind im Musiklehrwerk der Schule „Tipolino“ kombiniert umgesetzt.

FACHBEREICH KUNST

„Bevor ich zu malen begann, ahnte ich nicht, wie viele Farben es gibt.“

(Marion T. Douret)

In der Grundschule wird die Basis für künstlerisches Gestalten gelegt. Praktisches Arbeiten steht im Vordergrund, aber auch das Sprechen über Farben, Wirkungen und Aussagen von Bildern und die Zeit, in der sie entstanden sind, gehört zum Kunstunterricht dazu.

Die Lernenden erleben im Kunstunterricht folglich eine Verknüpfung von Wahrnehmen, Handeln, Nachdenken und Mitteilen. Das Erreichen von (über-)fachlichen Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung stehen dabei im Vordergrund.

Dieser Grundgedanke des Kerncurriculums für Hessens Primarstufen spiegelt sich auch in der Planung und Durchführung des Kunstunterrichts an der Freiherr-vom-Stein-Schule wider.

Bei der Bearbeitung ästhetischer Aufgaben spielen neben den überfachlichen Kompetenzen folgende fachliche Kompetenzbereiche eine wichtige Rolle:

SEHEN, WAHRNEHMEN UND ERFAHREN

- *Hören und Tasten*
- *Die Auseinandersetzung mit Kunst bedeutet, sich aufmerksam und intensiv auf ein ästhetisches Objekt einzulassen (genaues Hinsehen, Bezüge herstellen).*
- *Fühlen und Empfinden, Betrachten und Erleben, Verstehen und Erkennen wirken zusammen.*

PLANEN, GESTALTEN UND HANDELN

- *eigene Gestaltungserfahrungen*
- *eigene schöpferischen Tätigkeiten der Kinder*
- *Strukturierung, Planung, Organisation und Dokumentation von komplexen Arbeitsvorgängen*
- *Erfahrungen sammeln in der Fläche: Malen, Zeichnen, Drucken, Schriftgestaltung und Collagieren etc.*

VERSTEHEN, BEGREIFEN UND ERKLÄREN

- *eigene Sichtweisen versprachlichen und mit den Sichtweisen anderer vergleichen.*
- *Kennenlernen verschiedener Epochen, Kulturen sowie Künstlerinnen und Künstler, Verständnis und Wertschätzung für die Bildende Kunst, Architektur und Produktgestaltung.*
- *Präsentation eigener Produkte und Arbeitsschritte, Anwendung von Fachbegriffen.*

FACHBEREICH SPORT

Der Sportunterricht der Freiherr-vom-Stein-Schule basiert auf den Bildungsstandards und Inhaltsfeldern des Hessischen Kultusministeriums. Alle sportlichen Aktivitäten und Angebote unterliegen den Leitideen der Sozialen Interaktion, der Körperwahrnehmung, des Leistens, der Gesundheit, des Ausdrucks und der Wagnis. Der Sportunterricht der FvSS setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen. Ein abgestimmter Jahresplan kombiniert mit verschiedenen Festen, Wettbewerben und Aktionen geben eine feste Struktur vor.

A: ETABLIERTE BAUSTEINE

Sportunterricht / Jahresplanung

Der Sportunterricht umfasst zwei Schulstunden in der Sporthalle und orientiert sich nach einem zeitlich und auf alle Jahrgangsstufen abgestimmten Lernplan. Dieser umfasst alle Inhaltsfelder des Sportunterrichts (Spielen, Bewegen an und mit Geräten, Gymnastik, Tanz, Laufen-Springen-Werfen, Fahren-Rollen-Gleiten, Mit und gegen Partner kämpfen).

Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht findet derzeit in der Jahrgangsstufe 3 statt.

Radfahren/Mobilitätsbildung

Das Radfahrtraining findet im vierten Schuljahr in Kooperation mit der Jugendverkehrsschule statt.

Sportstunde / Bewegter Unterricht

Die 3. Sportstunde ist im Bewegten Unterricht zeitlich in der Klasse verankert. Die tägliche Bewegungszeit ist Unterrichtsprinzip und wird durch die Bewegte Pause unterstützt.

Bundesjugendspiele

Die Bundesjugendspiele werden zweimal pro Schuljahr durchgeführt. Zwischen Dezember und März wird der Wettbewerb Turnen klassenintern im Rahmen des regulären Sportunterrichts angeboten und zwischen Mai und Juli findet der Wettbewerb Leichtathletik im Rahmen des Sportfestes für alle Klassen gemeinsam statt.

Um eine sportliche Frühspezialisierung zu vermeiden und eine freudvolle und spielerische Durchführung zu ermöglichen, empfiehlt der Ausschuss der Bundesjugendspiele das Angebot des Wettbewerbs (siehe www.bundesjugendspiele.de). Dieser Empfehlung schließt sich die Freiherr-vom-Stein-Schule an.

Sportfest

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Sportfestes werden die Bundesjugendspiele im „Wettbewerb Leichtathletik“ durchgeführt. (siehe Projekte und Feste im Schulprogramm).

Schulolympiade

Eine im Jahr der Olympischen Spiele durchgeführte Schulolympiade ergänzt das vielfältige sportliche Angebot.

Steinilauf

Der Steinilauf ist ein jährliches Schulfest der FvSS und beinhaltet einen Sponsorenlauf.

Ganztagsangebote (GTA)

Vielfältige Nachmittagsangebote mit sportlichem Schwerpunkt im GTA (z.B. Zumba, Capoeira, American Sports,...) sorgen für ein bewegtes Schulleben.

B: AKTUELL ANGELAUFENE BAUSTEINE UND AKTIONEN

- *Ausflüge mit sportlichem Schwerpunkt (Klettern, Team-Park, …)*
- *Schulfeste mit sportlichem Schwerpunkt (Prowo, Klassentage ,...)*
- *Schnupperkurse (Tennis, Yoga, Handball, Rugby, …)*
- *Winterspiele*
- *Ninja-Warrior-Parcours*
- *Rollertraining*
- *Tanzpause*
- *Lehrerfortbildung (Schwimmen, Minitrampolin, Klettern, …)*
- *Lehrerausflüge mit sportlichem Schwerpunkt*

C: GEPLANTE/ ANGEDACHTE BAUSTEINE UND AKTIONEN

- *Sportabzeichen*
- *Teilnahme an Schulwettkämpfen*
- *Lehrersport*
- *Teilzertifikate Bewegung und Mobilitätserziehung*

FACHBEREICH ETHIK

Der Unterricht im Fach Ethik findet an der Freiherr-vom-Stein-Schule in den Flex-Klassen sowie in den Jahrgängen 3 und 4 im Umfang von zwei Stunden pro Woche statt. Die Lerngruppen werden dabei zumeist aus mehreren Klassenverbänden zusammengesetzt. Die Zuteilung zum Ethikunterricht erfolgt durch die Angabe der Konfession bei der Schulanmeldung oder auf Antrag der Eltern.

Die Fähigkeit zur ethischen Urteilsbildung ist die Grundlage, die im Ethikunterricht der Grundschule geschaffen werden soll. Durch die Auseinandersetzung mit philosophischen, ethischen, religionskundlichen und gesellschaftlichen Fragen sollen die Lernenden in der Lage sein, auch komplexe Fragen zu stellen, altersgemäß darüber nachzudenken und begründete Aussagen zu treffen. Ziel ist es dabei, verschiedene Wertvorstellungen kennenzulernen, wahrzunehmen und miteinander vergleichen zu können, so dass die Empathiefähigkeit sowie die Fähigkeit zum Perspektivwechsel entwickelt werden kann. Beide Fähigkeiten sind grundlegend für den Umgang mit alltäglichen Konflikten. Dabei steht die Persönlichkeitsbildung im Mittelpunkt als Teil gesellschaftlicher Mündigkeit. Dies bildet die Basis für den Respekt und die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensordnungen sowie für ein konstruktives, gewaltfreies und verantwortliches Handeln im kulturellen Miteinander.

Orientierung für die konkrete Unterrichtsplanung bieten die Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des hessischen Kerncurriculums für das Fach Ethik in der Primarstufe.

Daraus ergeben sich folgende mögliche Unterrichtsthemen:

FLEX	**JAHRGANG 3/4**	**ÜBERGEORDNETE THEMEN**
• *Das bin ich*	• *Migrationund Flucht*	• *Philosophieren*
• *Familie*	• *Kinder dieser Welt*	• *Umwelt*
• *Freundschaft*	• *Weltreligionen*	• *Inklusion*
• *Streit und Versöhnen*	• *Kinderrechte*	• *(Religiöse) Feste (insbesondere Ostern, Weihnachten, St. Martin)*
• *Gefühle*	• *Recht/ Gerechtigkeit*	
• *Geben und Nehmen – Teilen und Tauschen*	• *Märchen/Fabeln*	
	• *Mobbing*	
	• *Leben und Tod*	

FACHBEREICH RELIGION

Ziel des Religionsunterrichts ist es, einen Beitrag zur Persönlichkeitsent- bzw. -weiterentwicklung zu leisten. Die Vermittlung des Rechts auf eine Gewissens- und Glaubensfreiheit sowie eines verantwortlichen Umgangs mit unserer Schöpfung sind von zentraler Bedeutung. Er fördert die Dialog- und Urteilsfähigkeit, indem er Ziele und Zwecke des individuellen und gesellschaftlichen Handelns betrachtet. Die Lernenden erhalten auf diese Weise eine Werte- und Weltorientierung. Des Weiteren stehen die Begegnung mit den Formen des gelebten Glaubens und eine fachbezogene Sprachförderung im Zentrum des Religionsunterrichts. Die Lernenden verstehen und erfahren den christlichen Glauben, in dem die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens geweckt und reflektiert wird. Dabei werden die biblisch überlieferten Texte in Verbindung zu der Lebenssituation der Kinder gebracht.

Das Fach Religion wird an der FvSS in den Flex-Klassen sowie in den Jahrgängen 3 und 4 konfessionsgetrennt zweimal wöchentlich unterrichtet. Die Lerngruppen werden meistens aus mehreren Klassenverbänden zusammengesetzt.

THEMENINHALTE / THEMATISCHE BAUSTEINE IM FACH RELIGION

FLEX	JAHRGANG 3/4	ÜBERGEORDNETE THEMEN
• *Das bin ich – Ich und die Gemeinschaft (Ich bin wichtig)*	• *Katholisch / Evangelisch*	• *Erntedank und Schöpfung*
• *Freundschaft: Streiten / sich vertragen*	• *Reformation / Martin Luther (nur evangelisch)*	• *Sankt Martin*
• *Leben zur Zeit Jesu*	• *Das Kirchenjahr*	• *Nikolaus*
• *Jesus liebt die Menschen*	• *Gleichnisse*	• *Weihnachten (Advent, Symbol Kerze, Licht, Weihnachtsgeschichte)*
• *Kindersegnung*		• *Die Heiligen Drei Könige*
		• *Ostern (Jesu Weg zum Kreuz, Emmausgeschichte)*
		• *Pfingsten*
• *Der barmherzige Samariter*	• *Symbole*	• *Allerheiligen / Allerseelen (nur katholisch)*
• *Jesus und seine Jünger*		
• *Der gute Hirte*		
• *Noah (Arche Noah)*		
• *Erzählzyklus*	• *Moses (inklusive Pessach und die 10 Gebote*	
• *Abraham*	• *Beten*	
• *Josef und seine Brüder*		

FLEX	JAHRGANG 3/4	ÜBERGEORDNETE THEMEN
• *Kirche: Konfessionen – evangelisch / katholisch (Unterschiede und Gemeinsamkeiten)*	• *Schöpfung als Geschenk und Aufgabe*	
	• *Symbole*	
	• *Weg*	
	• *Die Bibel (Aufbau und Inhalt)*	
	• *Biblische Geschichten*	
	• *Weltreligionen*	

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

GRUNDLAGE:

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist eine Schlüsselfunktion, die den Erfolg und die Integration von Kindern und Jugendlichen in Schule und Beruf beeinflussen. Die Schule ist demnach der wichtigste Ort für Kinder mit Migrationshintergrund für den Erwerb der Zweitsprache. Einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung gilt es zu gewährleisten, indem sie im Regelunterricht, aber auch durch zusätzliche Sprachförderangebote, beim Spracherwerb unterstützt werden.

UNTERRICHTSORGANISATION:

Die Fördermaßnahmen an der Freiherr-vom-Stein-Schule richten sich an alle Kinder, die die deutsche Sprache als zweite Sprache, d.h. nach ihrer Muttersprache, erwerben. Die Förderung erfolgt durch Doppelbesetzungen im Regelunterricht sowie in Kleingruppen, darunter auch der Vorlaufkurs. Dieser richtet sich an alle Kinder, die bei der Schulanmeldung über nur sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen. Der Besuch des Vorlaufkurses ist verpflichtend und beginnt ein Jahr vor der Einschulung.

ZIEL:

Allgemeines Ziel des DaZ-Unterrichts ist es, einen kompetenten Umgang mit der deutschen Sprache zu fördern. Er vermittelt den Kindern sprachliche Fertigkeiten (Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben) sowie die dafür notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz, Redemittel, Satzbau). Dabei gilt es, Themen der Lebenswelt sowie Interessen der Kinder aufzugreifen und sprachhandlungsorientiert umzusetzen. Im Vordergrund steht zunächst die mündlich realisierte Sprache. Durch eine spielerische und lebensnahe Sprachanwendung wird eine Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit, der Kommunikationskompetenz und eine Erweiterung des Wortschatzes erzielt. Hierfür können folgende Übungsformen und Materialien Anwendung finden:

1. *Spiele (Stille Post, Domino, Memory, Würfelspiel, Bingo, Lesespiele, Pantomime..)*
2. *Hörspiele*
3. *Bilderbücher, Sachbücher,*
4. *Szenisches Spiel*
5. *Lieder*
6. *Reime und Gedichte*
7. *Apps zur Förderung DAZ*